

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Mitgliederversammlung am 28. September 2021 für das Vereinsjahr 2020

Im Anschluss an den Vortrag von DIETER HEINLEIN: „Renchen 2018 – der erste Meteoritenfall Baden-Württembergs“, fand am Dienstag, dem 28. September 2021 die ordentliche jährliche Mitgliederversammlung (MV) des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V. (NWV) im Max-Auerbach-Vortragssaal des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe (SMNK) statt. Die Sitzung begann um 19.48 Uhr und endete um 20.41 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der frist- und formgerechten Ladung, Beschluss der endgültigen Tagesordnung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Berichte der Arbeitsgemeinschaften
4. Kassenbericht des Geschäftsführers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte
7. Entlastung des Vorstandes
8. Beratung von Anträgen der Mitglieder
9. Verschiedenes

1 Begrüßung, Feststellung der frist- und formgerechten Ladung, Beschluß der endgültigen Tagesordnung

Der 1. Vorsitzende Dr. ROBERT TRUSCH (gleichzeitig Leiter der Entomologischen AG) begrüßte die anwesenden Vorstands- und Beiratsmitglieder sowie die Leiter der Arbeitsgemeinschaften (AG): Beiratsmitglied Museumsdirektor Prof. Dr. NORBERT LENZ sowie die Vorstände Dr. ALBRECHT MÄNEGOLD und Dr. ROLF MÖRTTER (gleichzeitig Leiter der Entomologischen Jugend-AG), THOMAS HOLFELDER für die Limnologische AG, JOCHEN LEHMANN für die Ornithologische AG. WERNER WURSTER (Geowissenschaftliche AG) entschuldigte sich nach dem Vortrag von Herrn HEINLEIN; Ehrenmitglieder waren keine anwesend.

Die Tagesordnung wurde ebenso wie der Protokollführer, Dr. ROLF MÖRTTER, ohne Einwände per Akklamation beschlossen bzw. gewählt. Alle Mitglieder wurden mit Post vom 15. Januar 2021 satzungsgemäß eingeladen, d.h. gemäß §6(1) persönlich und mindestens drei Wochen vor Sitzungstermin. Die Einladung war zusammen mit Band 78 der Carolinea, dem Mitgliedsausweis für das Jahr 2021, dem Jahresprogramm des NWV sowie den Programmen von Entomologischer AG, Pilzkundlicher AG und Geowissenschaftlicher AG (Karlsruher Geowissenschaftliches Treffen) für 2021 versandt worden.

Die frist- und formgerechte Einladung war somit festgestellt. Laut Unterschriftenliste waren 17 Mitglieder anwesend und die MHV damit beschlussfähig.

2 Bericht des 1. Vorsitzenden

Zeitschrift

Die Zeitschrift Carolinea, Band 78, umfasst 336 Seiten und 261 Abbildungen und wurde mit ihrem Erscheinungsdatum, dem 29. Januar 2021 kurz nach dem Jahresende 2020 fertig gestellt. Sie wurde den Mitgliedern auch an diesem Tag per Post zugesandt.

Das Vereinsjahr ist das Kalenderjahr. Um zum Berichtsjahr 2020 in der ordentlichen Mitgliederversammlung Rechenschaft abzulegen, wurde der ursprüngliche Termin aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen auf die Zeit nach den Sommerferien gelegt. Die letzte Mitglieder-Hauptversammlung für das Vereinsjahr 2019 fand am 10. März 2020 statt; vgl. Abdruck des Protokolls in der Carolinea Band 78, Seiten 209-236. Die Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften finden sich für die Limnologische AG ab Seite 222, die Entomologische AG ab Seite 226, die Entomologische Jugend-AG ab Seite 229, die Ornithologische AG ab Seite 232 und für die Geowissenschaftliche AG (das Karlsruher Geowissenschaftliche Treffen) ab Seite 234.

Mitgliederentwicklung

Jubiläen 2020

Wir gratulieren herzlich zu 50 Jahren Mitgliedschaft den Herren Dr. HERBERT DICKJOBST aus Oberhambach, HARALD HEIDEMANN, inzwischen verstorben, vgl. Nachruf S. 163, aus Bruchsal Büchenau sowie MANFRED FROSCH aus Weingarten.

Todesfälle

Im Berichtsjahr mussten wir uns von fünf Mitgliedern verabschieden, die verstarben. Am 3. Januar 2020 erfuhren wir, dass Frau BERTA WURZ aus Pfinztal schon 2019 verstorben war. Sie war Mitglied seit dem 7. Juli 2017. Unser Mitglied HANS-JOACHIM FEIL war am 24. Juli 2020 verstorben, wie uns sein Sohn HENRY FEIL am 8. August d. J. mitteilte. HANS-JOACHIM FEIL war Mitglied seit dem 22. Februar 1974 und hinterließ eine große Schmetterlingssammlung, die nun im SMNK aufbewahrt wird. KARL RATZEL verstarb am 1. November 2020, er war Mitglied seit dem 14. November 1980. Ein Nachruf auf ihn findet sich in Carolinea Band 78, Seiten 203-207. Am 1. Dezember 2020 verstarb Herr WALTER LANG aus Erpolzheim, er war Mitglied des NWV seit dem 1. Januar 1971. Ebenfalls am 1. Dezember 2020 verstarb Frau

BEATE KESSLER-DOPF aus Böllenborn, die Vereinsmitglied seit dem 25. Oktober 2015 war. – Alle Anwesenden erhoben sich zu einer Gedenkminute.

Mitgliederzahlen

Der NWV hat im Berichtsjahr 33 neue Mitglieder gewinnen können. Neun Personen sind 2020 aus dem NWV ausgetreten, vier Personen wurden aufgrund mehrjährig ausbleibender Beitragszahlungen aus dem Mitgliederverzeichnis gelöscht. Die Mitgliederzahl hatte sich damit zum Jahresende 2020 nach Bereinigung der Mitgliederdatenbank um Austritte und nach dem Löschen mehrjähriger Nichtzahler auf 638 erhöht. Zum Vergleich: die Mitgliederzahl betrug zum Jahresende 2019 621.

Zur Information wird hier mitgeteilt, dass sich die Anzahl der Mitglieder auch im Berichtsjahr weiter erhöht hat (Abb. 1). Im laufenden Jahr 2021 traten bis September weitere 26 Personen dem NWV bei. Der heutige Mitgliederstand (28. September 2021) beläuft sich auf 663, was im Vergleich zum Stand der MHV 2020 (639) einem Zuwachs von 3,8 % entspricht.

Da im Corona-Jahr 2020 das Vortrags- und Exkursionsprogramm erheblich eingeschränkt war,

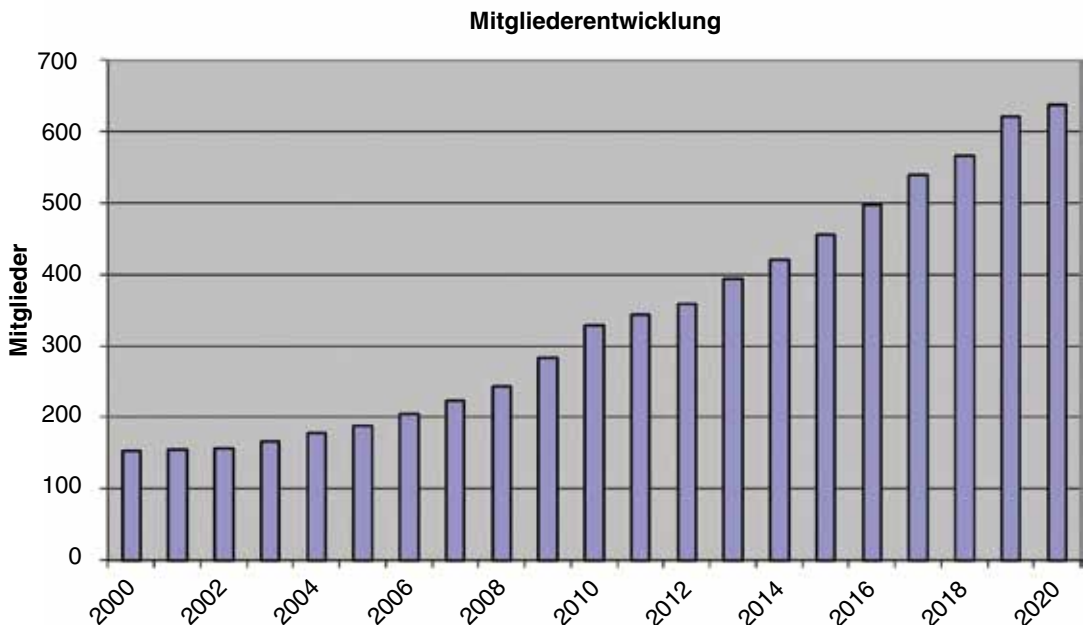


Abbildung 1. Mitgliederentwicklung des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V. im Zeitraum 2000-2020.

ist der fortwährende Mitgliederzuwachs vor allem den fachlichen Aktivitäten in den Arbeitsgemeinschaften zu verdanken, zumal auch der freie Eintritt in das Naturkundemuseum aufgrund der Beschränkungen des Museumsbetriebs kaum ein Anreiz für eine neue NWV-Mitgliedschaft gewesen sein kann. Der Vorstand bittet weiterhin alle Mitglieder, sich auch in Zukunft für ihren Verein zu engagieren und bedankt sich bei allen Aktiven herzlich für die geleistete Arbeit.

Projekte

Im Jahr 2020 wickelte der Naturwissenschaftliche Verein die folgenden Projekte ab:

- Wasservogelzählung (Ornithologische AG)
- finanzielle Abwicklung von Projekten des SMNK (Mykologie: AG PiNK; Entomologie: Nachtfaltermonitoring, Hauptsammlungen Geometridae und Gelechiidae; Vivarium: Mittelmeerexkursion; Bibliothek: Anschaffung von Literatur)
- Bewirtschaftung von zwei Fahrzeugen für das SMNK

Veranstaltungen 2020

Auf Grund der COVID-19-Pandemie kam das Vortrags- und Exkursionsprogramm nach dem 10. März 2020 weitgehend zum Erliegen. Bis

dahin konnten immerhin noch sechs Vorträge und eine Exkursion durchgeführt werden, einschließlich der Mitglieder-Hauptversammlung für das Berichtsjahr 2019 an diesem Tage. Danach hat die Pandemie auch unserem Verein eine Tatenlosigkeit verordnet, wie wir sie freiwillig nie zugelassen hätten! Lediglich sehr wenige Führungen konnten wieder ab dem 11. Juli 2020 im Freien durchgeführt werden. Ein Vortrag fand am 23. Januar 2021 in den Räumen der Volkshochschule Karlsruhe (vhs) statt. Mit jeweils einem NWV-Vortrag pro Semester soll auch in Zukunft die bislang kaum sichtbare Verbindung beider Vereine, auch die vhs Karlsruhe ist ein eingetragener Verein, bekannter gemacht werden, denn der NWV ist Gründungsmitglied der vhs Karlsruhe.

14. Januar 2020

Der Klimawandel – unsere größte Herausforderung

Vortrag von Prof. Dr. PETER LEMKE (Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven)

Themenvortrag zur Sonderausstellung: „Planet 3.0 – Klima.Leben.Zukunft“ vom 18.7.2019 bis 3.5.2020 im Karlsruher Naturkundemuseum.



Abbildung 2. Dr. PETER MÜLLER, Mitbegründer der Entomologischen Jugend-AG kommt immer noch gerne mal mit Teil der Gruppe auf der Schwarzwaldexkursion. – Foto: R. MÖRTTER, Entomologische Jugend-AG.



Abbildung 3. Leider fressen sich die Apfel-Intensivkulturen immer weiter talaufwärts im Münstertal im Vinschgau in Südtirol und lassen die traditionell genutzten Heuwiesen verschwinden. – Foto: R. Trusch, Entomologische AG.

In seiner Rede bei der Eröffnung der UN-Klimakonferenz (COP 24) in Kattowice im Dezember 2018 hat der UN-Generalsekretär ANTONIO GUTERRES den Klimawandel als unsere größte Herausforderung bezeichnet und zu einem entschlossenen Kampf gegen die globale Erwärmung aufgerufen. Grundlage dieser Einschätzung sind die Klimabeobachtungen, insbesondere der Verlauf der Lufttemperatur an der Erdoberfläche. – Was ist dran an dieser Einschätzung? Was versteht man unter dem Klimawandel? Wodurch wird er verursacht? Was bewirkt er? Wird er unser Leben beeinflussen? Können wir etwas dagegen tun? Diese Fragen wurden im Vortrag anhand von Bildern und Diagrammen behandelt.

Das Klima der Erde hat sich in der Vergangenheit stark geändert und wird sich auch in Zukunft ändern. Eiszeiten und Warmzeiten haben sich in einem natürlichen Rhythmus im Verlaufe der Jahrhunderttausende abgewechselt. Anders als in der Vergangenheit wird es aber für Klimaänderungen in der Zukunft neben den natürlichen

Ursachen auch bedeutende Einflüsse durch menschliche Aktivitäten geben. Der größte Anteil an der globalen Erwärmung der letzten 50 Jahre wird diesen menschlichen Aktivitäten zugeschrieben, so lautet das Fazit des Fünften Berichtes des Weltklimarates (IPCC 2013), und auch in seinem Sechsten Bericht, der 2020 erscheinen wird, wird es nicht anders sein. Durch die verstärkte Emission von Treibhausgasen (Kohlendioxid, Methan, Lachgas) verursacht die Menschheit einen starken Temperaturanstieg, der unsere gesamte Umwelt beeinflusst: Regen und Schneefall, Windsysteme, Ozeanströmungen, Gletscherschmelze, Eisverluste in Grönland und der Antarktis, Tauen des Permafrostes, Meeresspiegelanstieg und Extremereignisse, wie z.B. Hitzewellen und Starkniederschläge.

Der Vortrag behandelte Beobachtungen in Atmosphäre, Ozean und Eismassen und stellte Szenarien vor, die mit optimierten Modellen die Änderungen des Klimas bis zum Ende dieses Jahrhunderts skizzieren. Angesprochen werden auch die Konsequenzen für Norddeutschland

und Möglichkeiten der Abmilderung dieser Änderungen. Der Referent PETER LEMKE, Professor für Physik von Atmosphäre und Ozean an der Universität Bremen und bis zu seiner Pensionierung Ende September 2014 Leiter des Fachbereichs Klimawissenschaften am Alfred-Wegener-Institut, ist seit über 30 Jahren in internationalen Gremien im Bereich der Klima- und Polarforschung vertreten. Von 1995 bis 2006 war er Mitglied und von 2000 bis 2006 Vorsitzender des Joint Scientific Committee, dem wissenschaftlichen Steuergremium für das World Climate Research Programme. Er war der erste und bisher einzige Deutsche in dieser Position. Für den Vierten Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), der 2007 veröffentlicht wurde, hat er das Kapitel 4 (Observations: Snow, Ice and Frozen Ground) der Working Group 1 (The Physical Science Basis) koordiniert. Die Arbeit des IPCC wurde 2007 zusammen mit AL GORE mit dem Friedensnobelpreis geehrt. Für den Fünften Sachstandsbericht der Working Group 1, der im September 2013 veröffentlicht wurde, war LEMKE als Review Editor für das Kapitel 4 und als Leitautor für die Technical Summary tätig. Seit 2009 leitet LEMKE die Klimainitiative REKLIM (Regionale Klimaänderungen) der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF), in der neun Zentren der HGF und neun Universitäten zusammenarbeiten. Von 2013 bis 2016 war er Mitglied des „Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen“. Zehn Polarstern-Expeditionen haben ihn bisher in die Arktis, Antarktis und über den Äquator geführt. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme, UNEP) hat LEMKE 2016 als Leitautor für den sechsten Umweltlagebericht (Global Environmental Outlook, GEO-6) berufen, der im März 2019 veröffentlicht wurde.

23. Januar 2020

Von Baumeistern, Blumenschläfern und Pollensammlern – eine Reise in die faszinierende Welt der Wildbienen

Vortrag von Dr. PAUL WESTRICH (Kusterdingen), Kooperation mit der vhs Karlsruhe

Der Referent Dr. PAUL WESTRICH, der seit über 40 Jahren die heimischen Wildbienen erforscht und dessen Werk „Die Wildbienen Deutschlands“ vor wenigen Wochen in der 2. Auflage erschienen war, gibt einen Einblick in die faszinierende Vielfalt der Formen, Farben und Lebensweisen dieser Hautflügler. Er macht die Unterschiede zur

Honigbiene deutlich und stellt anhand besonders anschaulicher Beispiele Verhalten, Nistweisen und Baumaterialien der Wildbienen dar. Unerlässlich in ihrem Leben sind Blüten, ohne deren Pollen keine Biene für Nachkommen sorgen kann. Die vielfältigen Abhängigkeiten zwischen Wildbienen und den Blüten oft ganz bestimmter Pflanzen bildeten deshalb einen weiteren Schwerpunkt seines Vortrags. Brillante Farbphotos und eindrucksvolle Filmsequenzen ließen uns staunen und sollen nicht zuletzt motivieren, sich für einen nachhaltigen Schutz dieser unverzichtbaren und vielfach bedrohten Bestäuber von Wild- und Nutzpflanzen einzusetzen. Der Vortrag und die anschließende Diskussion lieferten dazu viele praktische Hinweise und Empfehlungen.

28. Januar 2020

Die Wiederansiedlung von Feldhamstern in Baden-Württemberg – Anforderungen, Ergebnisse und Erfahrungen

Vortrag von Dr. ULRICH WEINHOLD (Institut für Faunistik, Heiligkreuzsteinach)

Noch bis in die 1980er Jahre hinein galt der Feldhamster als Pflanzenschädling und wurde regelmäßig bekämpft, obwohl es keinerlei systematische Untersuchungen hierzu gab. Wertet man die wenigen Daten aus, die in einer alten Pflanzenschutzakte zu finden sind, so hätte man die



Abbildung 4. Blattschneiderbiene. – Foto: P. WESTRICH.

Bekämpfung schon Jahre vorher einstellen müssen. So aber wurden fleißig weiter Gift eingesetzt und Schlagfallen ausgebracht. Zusammen mit der zunehmenden Bebauung und dem Ausbau der Verkehrswege verlor Deutschlands buntestes Nagetier nicht nur an Zahl sondern auch an Lebensraum. Die modernen landwirtschaftlichen Produktionsmethoden leisteten ebenfalls ihren Beitrag zur Verarmung der Feldflur und Verknappung des Nahrungsangebotes. Heute ist der Feldhamster vom Aussterben bedroht und kann vielerorts nur mittels Zucht und Wiederansiedlung davor bewahrt werden. Der Vortrag gab einen Einblick in die Komplexität eines solchen Vorhabens und zeigte auf, wie eine erfolgreiche Wiederansiedlung gelingen kann.

1. Februar 2020 (Exkursion)

Nomaden der Lüfte – Gefiederte Wintergäste im Sauerdelta Munchhausen (Frankreich)

Exkursion von Dr. GERD SCHÖN & KLAUS LECHNER (NABU Karlsruhe), ANDREAS WOLF (Naturschutzzentrum Rappenwört) und JOCHEN LEHMANN (OAG) zum Ramsar-Welttag der Feuchtgebiete 2020

Vom Parkplatz Rheinterrassen in Karlsruhe Maxau bildeten die Teilnehmer Fahrgemeinschaften nach Munchhausen. Die etwa vierstündige Führung begann um 13.00 Uhr. Der Vogelzug ist ein faszinierendes Naturschauspiel. Bei der Wahl der Rast- und Winterplätze folgen die meisten Vögel der Tradition ihrer Vorfahren und lassen sich Jahr für Jahr an denselben Stellen nieder, auch entlang des Oberrheines. Sie kommen auf engstem Raum in großer Zahl zusammen, meist in Gesellschaft anderer Arten, die ihre Nahrungsvorlieben teilen.

4. Februar 2020

Wie steht es um den Igel in unseren Städten? – Igel-Monitoring mit Hilfe von Citizen Science

Vortrag von FANNY BETGE (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Wildtierökologie und Wildtiermanagement)

Themenvortrag zur Dauerausstellung „Heimische Tiere“ des Karlsruher Naturkundemuseums. Europaweit ist ein Rückgang der Igelpopulationen zu beobachten. Der Rückgang an Insekten als Nahrung, zunehmender Straßenverkehr und Lebensraumverlust machen dem sympathischen Stacheltier das Überleben zunehmend schwer. Gleichzeitig sind die Grundlagendaten sehr dünn, um die Populationsentwicklung des Igels in Baden-Württemberg zu dokumentieren. Parallel

dazu geht in der Bevölkerung, insbesondere im städtischen Umfeld, das Wissen zu heimischen Wildtieren und deren Lebensweise zunehmend verloren. Daher ist es erstrebenswert, aktuelle Daten über den Zustand der Igelpopulation im Siedlungsraum zu generieren und dabei die Bevölkerung für Wildtiere wie den Igel zu sensibilisieren. – Der Igel gilt als Sympathieträger und ist durch sein markantes Äußeres eindeutig zu bestimmen. Diese Eigenschaften machen den Igel zu einer geeigneten Art für ein Citizen Science-Projekt, bei dem Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Forschung eingebunden werden. In der Schweiz wurde in mehreren Städten erfolgreich das Projekt „Igel gesucht“ durchgeführt. Mit Hilfe von Igelbeobachtungen aus der Bevölkerung sollten Wissenslücken über die aktuelle Verbreitung des kleinen Stacheltieres geschlossen werden. Beobachtungen von Igelrn konnten über eine Online-Plattform gemeldet werden. Zusätzlich verteilten interessierte ehrenamtliche Mitarbeiter



Abbildung 5: Haubenlerche (*Galerida cristata*) bei Hambrücken. – Foto: WERNER DEBATIN/NABU Hambrücken.

und Mitarbeiterinnen bekönderte Spurentunnel im Stadtgebiet, in denen neugierige Igel auf Futtersuche ihre Fußabdrücke hinterließen, woran ihre Anwesenheit leicht zu erkennen ist. Die Ergebnisse des Züricher Projekts zeigen, dass Igel immer noch in vielen Stadtgebieten verbreitet sind, dass die Igeldichte zwischen den Stadtteilen jedoch stark variiert und die Verbreitungskarte im Vergleich zu Karten aus den 1990er Jahren Lücken aufweist.

18. Februar 2020

Alle Vögel sind noch da? Vögel, Ökosysteme und der Klimawandel

Vortrag von Prof. Dr. KATRIN BÖHNING-GAESE (Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum, Frankfurt/Main)

Themenvortrag zur Sonderausstellung: „Planet 3.0 – Klima.Leben.Zukunft“ vom 18.7.2019 bis 3.5.2020 im Karlsruher Naturkundemuseum.

Vögel spielen beim Klimawandel eine besondere Rolle. Einerseits sind Vögel wichtige Indikatoren für den Klimawandel. Wir bemerken bei diesen auffallenden und mobilen Arten oft als erstes, wenn neue Arten aus dem Süden einwandern oder nördliche Arten seltener werden. In der Tat gibt es schon seit Jahren Bestandszunahmen und Ausbreitung bei südlichen Arten und Bestandrückgänge bei nördlichen Arten. Auf der anderen Seite übernehmen Vögel wichtige Funktionen in Ökosystemen. Sie transportieren Samen und tragen auf diese Weise zu Fortpflanzungserfolg und Ausbreitung von Büschen und Bäumen bei. So spielt z.B. der Tannenhäher eine wichtige Rolle für die Regeneration der Zirbelkiefer in den Alpen, insbesondere für die Verschiebung der Baumgrenze in höhere Lagen. Andere Arten können Samen über viele Kilometer, auch in fragmentierten Agrarlandschaften ausbreiten. Vögel sind damit für die Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen an den Klimawandel von zentraler Bedeutung.

10. März 2020

Das Sterben der anderen – wie wir die biologische Vielfalt noch retten können

Lesung mit TANJA BUSSE (Hamburg)

Aus aktuellem Anlass, der Biodiversitätskrise, las Frau BUSSE aus ihrem im August 2019 erschienenen Buch: „Mama, was ist das für ein Geräusch?“ Ein kleiner Junge hört mit fast fünf Jahren zum ersten Mal in seinem Leben eine Grille zirpen und ist völlig überrascht. In diesem Moment versteht seine Mutter, was Insektenster-



Abbildung 6. Kleiner Schillerfalter beim Saugen von Mineralien an verschwitztem Hemd. – Foto: URSULA NOTHHELFER, Entomologische Jugend-AG.

ben bedeutet. In den letzten 27 Jahren hat die Zahl der Fluginsekten um mehr als 75 Prozent abgenommen, aber das ist nur die Spitze des Eisbergs. Die Welt, wie wir sie kennen, ist im Verschwinden begriffen. In den letzten Jahrzehnten sind vor allem die Spezialisten verschwunden, also Arten, die besondere Lebensräume brauchen, Störche etwa oder Kiebitze. Inzwischen aber passiert etwas Neues, etwas sehr Unheimliches: Allerweltsarten wie Feldlerchen, Schwalben und Spatzen verschwinden und ebenso Insekten, die es früher massenhaft gab. Feldgrashüpfer zum Beispiel oder Laufkäfer. Wir erleben gerade ein Massenaussterben wie zuletzt vor 66 Millionen Jahren, und die Wissenschaftler sind sich einig, dass der Klimawandel die Biodiversitätskrise noch verstärken wird. Unsere politischen Systeme schaffen es nicht annähernd, so umfassend zu reagieren, wie es nötig wäre. Wir haben Schutzgebiete – aber sie schützen nicht. Wir haben Umweltziele – aber wir verfehlen sie permanent und nehmen das achselzuckend hin. Das Tragische dabei ist: Wir wissen, was zu tun wäre, um die biologische Vielfalt zu retten. Nur wir handeln nicht danach. TANJA BUSSE, viel gefragte Landwirtschafts- und Ökoexpertin, macht Vorschläge, wie die biologische Vielfalt noch zu retten ist. Sie fordert ein Tribunal der Arten, vor dem gefährdete Tiere und Pflanzen ihr Überlebensrecht einfordern.

Samstag, 11. Juli 2020

Wildpflanzen in der Stadt

Exkursion mit THOMAS BREUNIG (Karlsruhe) in Zusammenarbeit mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V. und dem Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört. Auf Grund der Pandemie musste die ungefähr zweistündige Führung auf 19 Teilnehmer begrenzt werden, eine Anmeldung war erforderlich. Es ging ab 15.00 Uhr durch die Südweststadt mit Start an der Haltestelle Otto-Sachs-Straße. Bei dieser Führung ging es nicht um die bunten Blumenbeete und die Stadtbäume, nicht um das gärtnerische Grün, sondern um das, was wild wächst in der Stadt. Nahezu unbemerkt hat sich hier eine Vielzahl von Arten angesiedelt – heimische Waldpflanzen ebenso wie Ackerwildkräuter, mediterrane Gewächse und weit gereiste Exoten aus Südamerika, Ostasien oder Australien. Manche sind auffällig und inzwischen weit verbreitet in Karlsruhe, andere wollen mit detektivischem Blick an ungewöhnlichen Wuchsorten entdeckt werden. Selbst in den Lichtschächten vor den Kellerfenstern ließen sich in der Südweststadt botanische Raritäten finden.

21. August 2020 (war ursprünglich für den 17. Juli geplant)

Die Tier- und Pflanzenwelt der Baggerseen um Karlsruhe

Exkursion mit den Tauchern der Limnologischen Arbeitsgemeinschaft, Leitung Dr. SABRINA PLEIGNIÈRE und THOMAS HOLFELDER, in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört.

Am Baggersee „Fuchs & Gros“ in Eggenstein begann die zweistündige Aktion um 17.00 Uhr. Baggerseen sind vom Menschen geschaffene Lebensräume. Nach dem Ende der Auskiesung werden sie meist fischereilich und für Freizeitaktivitäten genutzt. Mit der Zeit finden Pflanzen und Tiere aus dem Umfeld ihren Weg in das neu entstandene Gewässer und es bilden sich interessante Lebensgemeinschaften. Darunter sind auch Arten von weither, die mitunter Probleme mit sich bringen und zum Beispiel heimische Arten verdrängen. Regelmäßig beobachtet und dokumentiert wird dies von den Tauchern der Limnologischen Arbeitsgemeinschaft. Für die Vorstellung sammelten die Taucher unter Wasser Pflanzen und Tiere, die dann vor Ort in Aquarien ausgestellt und mit ihren Besonderheiten besprochen wurden. (Vgl. auch Punkt 5. Im Bericht der Limnologischen AG auf S. 181).



Abbildung 7. Verworrene Baumglanzleuchteralge (*Tolypella intricata*); sie ist nicht sehr häufig, aber wo sie vorkommt, kann sie einen Teppich bilden. – Foto: THOMAS HOLFELDER, Limnologische AG.

13. September 2020

Spätsommer im Kaiserstuhl

Geologische Tagesexkursion mit Dr. MATTHIAS GEYER (Freiburg)

Zu dieser gut fünf Stunden dauernden Kooperationsveranstaltung war Corona-bedingt eine Anmeldung erforderlich und die Zahl der Teilnehmer auf zehn begrenzt. Man traf sich um 10.30 Uhr in Breisach, am Parkplatz beim Kreisverkehr (Ortseingang B 31). Auf einer geologischen Zeitreise durch den Kaiserstuhl im südlichen Oberrheingraben wurden bekannte geologische Punkte wie der Winklerberg, die Lößhohlgasse in Birkensohl, der Badberg, der Limberg bei Sasbach und der Aussichtspunkt Mondhalde besucht. Die unterschiedlichen Gesteine wurden erklärt, die geologische Karte und die Entstehungsgeschichte des Kaiserstuhls und das Rohstoffpotential dieses Vulkangebiets erläutert. Zusätzlich wurde weiterführende Literatur vorgestellt.

3 Berichte der Arbeitsgemeinschaften

Limnologische Arbeitsgemeinschaft

Über die mit Corona-Einschränkungen noch möglichen Aktivitäten der Limnologischen Arbeitsgemeinschaft, u.a. Torfbohrungen, Kalikokrebs-Monitoring, Neobiota-Tag und Pflanzenbestimmungen in Baggerseen berichtete THOMAS

HOLFELDER ausführlich (vergleiche diesen Band, S. 181-185).

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

JOCHEN LEHMANN zeigte die Aktivitäten der Ornithologischen AG, wie das regelmäßige Wasservogel-Monitoring, die Kormoranschlafplatzzählung oder die Haubenlerchen-Erfassung (vergleiche S. 191-192).

Entomologische Jugend-Arbeitsgemeinschaft (Ento-Jugend)

Dr. ROLF MÖRTTER berichtete in Kurzform über die Aktivitäten der entomologischen Jugend-AG. Trotz durch den Lockdown ausgebremsten Programms gelang es im Sommer, einige Tagesexkursionen und Leuchtabende durchzuführen. (vergleiche S. 189-190).

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Dr. ROBERT TRUSCH verwies auf seinen Kurzbericht (vergleiche S. 186-188).

Die Leiter der Arbeitsgemeinschaften wurden gebeten, wie auch in der Vergangenheit einen schriftlichen Bericht ihrer Tätigkeit abzuliefern,

der noch in der diesjährigen *Carolinea*, Band 79 abgedruckt werden soll. Da der Redaktionsschluss bereits am 30. Juni 2021 war, wird um eine besonders kurze Fassung für das Berichtsjahr gebeten.

4 Kassenbericht durch den Geschäftsführer

Der Kassenbericht wurde durch den Geschäftsführer Dr. ALBRECHT MANEGOLD vorgetragen. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in Tabelle 1, das Mitgliederkonto und in Tabelle 2, das Projektkonto betreffend dargestellt (vergleiche dort).

5 Bericht der Kassenprüfer

Die gemäß §6(2) gewählten Kassenprüfer sind Dr. SIEGFRIED SCHLOSS und THOMAS WOLF. Es berichtete für beide Dr. SCHLOSS über die Kassenprüfung. Diese wurde Corona-bedingt erst am Dienstag, den 3. August 2021, ab 10.00 Uhr in Anwesenheit der zukünftigen Geschäftsführerin, Dr. MICHAELA SPISKE, des amtierenden Geschäftsführers, Dr. ALBRECHT MANEGOLD, sowie des 1. Vorsitzenden Dr. ROBERT TRUSCH durchgeführt. Alle Ausgaben konnten belegt werden, die Kasse ist sachlich und rechnerisch in Ordnung.



Abbildung 8. Frau Dr. SABRINA PLEGNIERE erläutert am Neobiotatag am Baggersee Fuchs & Gros die ökologischen Zusammenhänge der Baggerseen mit ihrer Umgebung – Foto: ULI HEROLD, Limnologische AG.

Tabelle 1. Mitgliederkonto Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V. für das Berichtsjahr 2020.

Kontostand 01.01.2020:	19.267,63 €	
Kontostand 31.12.2020:	12.894,25 €	
	Einnahmen	Ausgaben
Beitragszahlungen		-16,00 €
*AG Bayerischer Entomologen e.V.		-16,00 €
*Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland		0,00 €
*Deutsche Ornithologen-Gesellschaft		0,00 €
Druckkosten/Carolinea	4.000,00 €	-14.144,47 €
Honorare	0,00 €	-1.309,40 €
Homepage	0,00 €	-1.428,00 €
Literatur	0,00 €	-301,30 €
Mitgliedsbeiträge	8.196,92 €	0,00 €
Porto und Gebühren	0,00 €	-271,13 €
Sonstiges	1.131,11 €	-1.131,11 €
Spenden	100,00 €	0,00 €
Übungsleiterpauschale	0,00 €	-1.200,00 €
Summe	13.428,03 €	-19.801,41 €

6 Aussprache über die Berichte

Dr. SCHLOSS übernahm die weitere Leitung der Versammlung, dankte dem Kassierer Dr. ALBRECHT MANEGOLD für die einwandfreie Kassenführung und bat um Wortmeldungen. Es gab keine Nachfragen zu Kassenbericht und Kassenprüfung.

7 Entlastung des Vorstandes

Herr Dr. SCHLOSS beantragte die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung erfolgte einstimmig mit Enthaltung der drei anwesenden Vorstandsmitglieder. Der 1. Vorsitzende Dr. TRUSCH dankte den Kassenprüfern für Ihre Arbeit.

8 Beratung von Anträgen der Mitglieder

Es lagen keine Anträge von Mitgliedern vor.

9 Verschiedenes

Dr. ALBRECHT MANEGOLD bittet darum, das Amt des Geschäftsführers abgeben zu dürfen. Dankenswerter Weise hat sich Frau Dr. MICHAELA SPISKE,



Abbildung 9. Goldgelber Magerrasen-Zwergspanner *Idaea aureolaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) – Foto: R. TRUSCH, Entomologische AG.

Tabelle 2. Projektkonto Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V. für das Berichtsjahr 2020.

Kontostand 01.01.2020	30.208,49 €	
Kontostand 31.12.2020:	30.086,66 €	
	Einnahmen	Ausgaben
Bewirtschaftung Fahrzeuge	3.382,40 €	-6.292,88 €
Bibliothek/Literatur	318,80 €	-256,50 €
Carolinea	4.000,00 €	-4.000,00 €
Barkasse	2.000,00 €	-2.000,00 €
Porto und Gebühren	0,00 €	-260,97 €
Projekt AG PiNK	200,00 €	0,00 €
Projekt Schmetterlinge	2.044,07 €	-1.791,90 €
Projekt Geometriden	4.500,00 €	-4.511,55 €
Projekt Gelechiiden	5.000,00 €	-5.011,55 €
Projekt Nachtfalter	2.400,00 €	-2.400,00 €
Projekt Vivarium-Exkursion	2.000,00 €	0,00 €
Projekt Wasservogel-zählung	500,00 €	-40,30 €
Sonstiges	0,00 €	-11,45 €
Spenden	110,00 €	0,00 €
Summe	26.455,27 €	-26.577,10 €

Geologin am SMNK, bereiterklärt als zukünftige Geschäftsführerin zur Verfügung zu stehen. Der Vorstand möchte daher Frau Dr. SPISKE als zukünftige Geschäftsführerin kooptieren und bittet die Mitgliederversammlung um Kenntnisnahme.

Der Schluss der Mitgliederversammlung war um 20.41 Uhr.

Protokoll: Dr. ROLF MÖRTTER

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Limnologische Arbeitsgemeinschaft

Rückblick auf das Jahr 2020

Der Kalender der Limnologischen AG (LimAG) für das Jahr 2020 war eigentlich schon gut gefüllt mit geplanten Aktivitäten, doch dann mussten aufgrund der Corona-Pandemie nahezu alle Aktionen eingestellt werden. Am 15. März fand die letzte gemeinsame Aktion „Torfbohren im Brechtsee“ statt. Erst Ende August konnte wieder, mit einem Monat Verschiebung und mit entsprechendem Hygienekonzept, die Exkursion „Die Pflanzen- und Tierwelt in den Baggerseen um Karlsruhe“ am Baggersee Fuchs & Gros (Eggenstein) stattfinden. Die Exkursion zur Flora und Fauna der Baggerseen ist seit Jahren fester Bestandteil des Programms des Naturwissenschaftlichen Vereins. Zwischenzeitlich und für den Rest des Jahres waren die Mitglieder der Limnologischen AG überwiegend nur noch in kleinen Gruppen mit 2-4 Tauchern unterwegs und haben in rund 20 Baggerseen Veränderungen, neu angekommene Pflanzen und Tiere (Neobiota) sowie die Verbreitung bereits bekannter Neobiota weiter beobachtet und dokumentiert. Bedingt durch die Kontaktbeschränkungen wurden auch kleinere Projekte begonnen, die entsprechend der Vorgaben in kleinen Teams durchgeführt wurden. Besonders die Unterwasserfotografen der LimAG konnten, neben der Dokumentation von Neobiota, einige interessante Motive unter Wasser entdecken. Laufende Projekte wie das Monitoring der Flora und Fauna in Baggerseen, die aus der Nutzung heraus genommen und renaturiert wurden, wurden mit kleiner Besetzung weitergeführt.

1 Dokumentation von Baggerseen nach der Renaturierung

Die Dokumentation bzw. die Veränderung im Baggersee nahe Ettlingen wurde wie bereits 2019 auch 2020 kontinuierlich weitergeführt. 2019 wurden 20 Arten von Wasserpflanzen bestimmt, acht Armleuchteralgen, sechs Laichkrautarten, zwei Tausendblattarten, Hornblatt, Nixenkraut, Wasserpest und Moose, acht Fischarten, zwei Muschelarten, eine Krebsart und ein Süßwasserschwamm. Bereits 2020 konnten wei-

tere Arten bestimmt werden: 23 Arten von Wasserpflanzen (Kammlauchkraut, Wasserröhricht und Rötlicher Wasserehrenpreis kamen hinzu, die im Jahr zuvor bestimmten Arten konnten überwiegend wieder nachgewiesen werden). Neun Fischarten (eine weitere, der Zander, kam hinzu) zu den Schalentieren, Krebsen und Schwämmen kamen noch die Moostierchen hinzu.

An dieser Stelle herzlichen Dank an den Gewässerökologen FRANK PÄTZOLD sowie auch Prof. Dr. NORBERT LEIST. Beide unterstützen die LimAG kontinuierlich bei ihren Tätigkeiten.

Die jährlichen Berichte zu diesem Baggersee gehen an die Gemeinde Ettlingen, an den Umweltbeauftragten für Gewässer der unteren Naturschutzbehörde, Herr Dr. PROSI sowie auch an das Regierungspräsidium Karlsruhe.

2 Nachweise der Eem-Warmzeit – Torfbohren unter Wasser am Brechtsee

Am 15. März 2020 hat die letzte gemeinsame Aktion der Limnologischen AG mit mehreren Personen stattgefunden. Inzwischen jedes Jahr ein fester Bestandteil der Aktivitäten, erfolgen die Entnahmen von Torfproben in Baggerseen für den Arbeitskreis Vegetationsgeschichte Karlsruhe in der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft. Die Ausrüstung zur Entnahme eines ca. 1,5 m lan-



Abbildung 10. INGO KRÄUTLER beim Torfbohren mit dem Schlagschrauber. – Alle Fotos: THOMAS HOLFELDER.

gen Bohrkerns wird jährlich verbessert. Der neue Schlagschrauber, den die Firma Hazet gespendet hat, hat sich als sehr effektiv erwiesen. Inzwischen hat sich schon sehr viel Routine eingestellt, dennoch ist die Bohraktion jedes Mal eine körperlich anstrengende Arbeit, die trotz aller Routine bis ins Detail vorgeplant werden muss. Die Analyse des Bohrkerns von 2020 sowie neue Erkenntnisse liegen noch nicht vor. Die Proben sind noch in der Auswertung bei Dr. SIEGFRIED SCHLOSS.

3 Neobiota, Kamberkrebs und Kalikokrebs

2019 hatte die Limnologische AG Prof. Dr. ANDREAS MARTENS von der FH Karlsruhe mit einem Projekt am Fermasee bei Rheinstetten unterstützt. Mit insgesamt sechs Tauchgängen und zusammen gerechnet über 50 Stunden unter Wasser wurde nachgewiesen, dass der Kalikokrebs, ehemals häufig im Fermasee, nahezu verschwunden ist (vgl. unseren Bericht von 2019). Es konnte lediglich ein Exemplar eines Kalikokrebses identifiziert werden. Auch wurden Reusen zum Fang der Krebse eingesetzt, jedoch ohne Erfolg. Angler des ASV Karlsruhe haben berichtet, dass sie oft bei größeren Fischen wie Hecht oder Wels Kalikos im Magen finden. Es scheint, dass der Kaliko, aufgrund des weicheren Panzers, gegenüber dem Kamberkrebs für große Fische eine leichtere Beute ist.

Ab 2020 hat die Limnologische AG dann in weiteren Baggerseen nördlich und südlich von Karlsruhe weitere Tauchgänge durchgeführt – mit ähnlichem Ergebnis. In den Baggerseen, in

denen größere Fische wie Hecht, Wels, Zander, ausgewachsene Barsche etc. anzutreffen sind, ist der Kaliko wenig bekannt bis gar nicht mehr vertreten.

Da es für Taucher nicht einfach ist die beiden Krebsarten Kamber und Kaliko sicher zu unterscheiden, haben wir eindeutige Erkennungsmerkmale herausgearbeitet, um den Tauchern eine sichere Bestimmung unter Wasser zu ermöglichen. Im Wesentlichen kann man die beiden Krebse, die in Größe und Farbe sehr ähnlich sind, wie folgt unterscheiden:

Kalikokrebs:

- hat orangefarbene Scherenspitzen, die in die hellbraune Grundfärbung des Krebses übergehen
- besitzt an der Innenschere einen „Zahn“, der besonders bei erwachsenen Exemplaren ausgeprägt ist
- trägt „Haare“ zwischen den Scheren
- hat glatte, seitliche Kopfplatten unter dem Auge, ohne Pocken

Kamberkrebs:

- besitzt ebenfalls orangefarbene Scherenspitzen, an die sich jedoch ein gut sichtbares schwarzes Band anschließt
- die Innenschere hat eine gerade Schneidkante ohne Zahn
- er besitzt keine „Haare“ zwischen den Scheren (wichtiges Merkmal)
- ausgewachsene Exemplare haben an den seitlichen Kopfplatten gut sichtbare Pocken

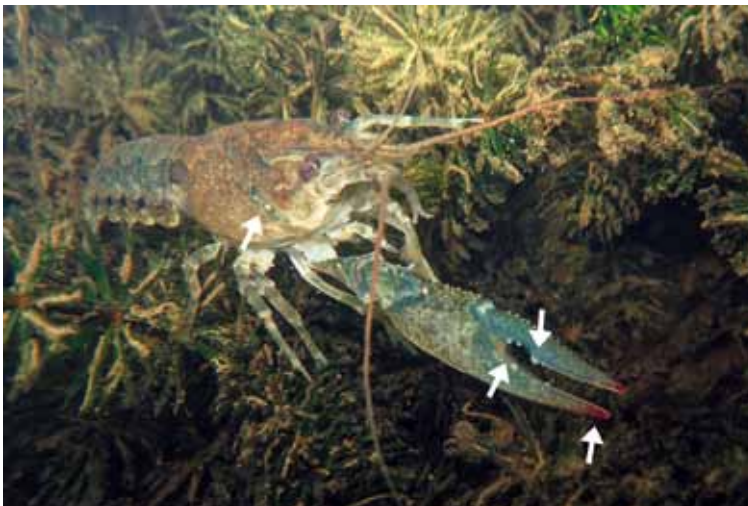


Abbildung 11. Bestimmungsmerkmale Kalikokrebs (*Orconectes immunis*). – Foto: THOMAS HOLFELDER.



Abbildung 12. Bestimmungsmerkmale Kamberkrebs (*Orconectes limosus*). – Foto: THOMAS HOLFELDER.

3.2 Ochsenfrosch

Neben den beiden Krebsarten Kalikokrebs und Kamberkrebs werden auch weitere Neobiota beobachtet. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Nordamerikanischen Ochsenfrosch (*Rana catesbeiana*), einer invasiven Art, die sich in den Baggerseen im Raum Karlsruhe stark ausgebreitet hat und bekämpft wird.

Leider konnten im Frühjahr 2020 nur an zwei Abenden Ochsenfroschquappen gefangen werden, weil ab Mitte März die Aktivitäten der Limno-

logischen AG eingestellt werden mussten. Dennoch haben die Taucher, meist als Zweierteams, die weitere Entwicklung der Quappen beobachtet. Dadurch konnte auch festgestellt werden, dass einige Quappen vermutlich von Pilzen befallen wurden und in Folge verendeten. Weiterhin wurde beobachtet, dass bei einigen Exemplaren Deformationen im Schwanz auftreten. Wir werden die Veränderungen weiter beobachten.

4 Exkursion am Baggersee Fuchs & Gros bei Eggenstein (Neobiotatag)

Das einzige Event im Berichtsjahr, bei dem Zuschauer unter Auflagen erlaubt waren, war die Exkursion „Die Pflanzen- und Tierwelt in den Baggerseen um Karlsruhe“ am Baggersee Fuchs & Gros. Wie in jedem Jahr wurde sie in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Karlsruhe Rappenwört durchgeführt. Es musste ein Hygienekonzept erarbeitet und mit der Gemeinde abgestimmt werden, die Anzahl der Besucher war auf 20 Personen begrenzt. Dennoch waren, wie jedes Jahr, sehr interessierte Besucher da. Vor allem Kinder, die alle Exemplare aus der Nähe ansehen und teilweise auch in der Hand halten konnten, waren begeistert. Die Mitglieder der Limnologischen AG waren am Tag davor schon unterwegs und hatten Exponate in den umliegenden Baggerseen gesammelt. Kurz vor Beginn der Veranstaltung wurde auch im Baggersee Fuchs & Gros getaucht. Vieles konnte schon in den Aquarien bzw. Wasserschalen ausgestellt werden, während die ersten Zuschauer bereits da waren. Die Erläuterungen zu den einzelnen



Abbildung 13. Ochsenfroschquappe (*Rana catesbeiana*) mit leichter Missbildung (Knick im Schwanz). Die Quappe kann nur noch sehr eingeschränkt schwimmen. – Foto: THOMAS HOLFELDER.



Abbildung 14. Spiegelndes Laichkraut (*Potamogeton lucens*), an dem durch Photosynthese Sauerstoffblasen austreten.



Abbildung 15. Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*) mit Sauerstoffblase.

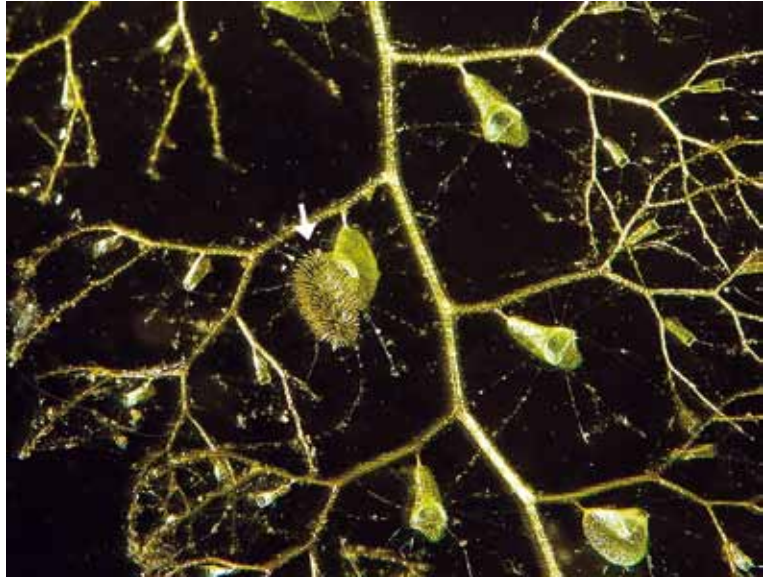


Abbildung 16. Fruchtkörper vom Spiegelnden Laichkraut (*Potamogeton lucens*) mit Sauerstoffblasen.



Abbildung 17. Blütenstand des Kammlaichkrauts (*Stuckenia pectinata*) mit Sauerstoffblasen.

Abbildung 18. Makroaufnahme: Blatt des Südlichen Wasserschlauchs (*Utricularia australis*); zu sehen sind die Fangblasen und kleine Rädertierchen, die in den Verzweigungen hängen. Eine Fangblase in der Bildmitte hat gerade Beute gemacht. Berührt ein Tier, z.B. ein Wasserfloh, die Fangblase, so schließt sich die Klappe der Fangblase extrem schnell und die Beute ist gefangen. Der Vorgang dauert nur zwei Millisekunden und stellt somit eine der schnellsten Bewegungen im Pflanzenreich dar. – Foto: THOMAS HOLFELDER.



Exemplaren von Prof. Dr. NORBERT LEIST und dem Gewässerökologen FRANK PÄTZOLD waren für alle sehr interessant. Besonders die Fähigkeiten, die so viele Spezies haben, wenn es ums tägliche Überleben geht, haben einige erstaunt! Viele Fragen konnten beantwortet werden. Eine kleine Einweisung in die Ausrüstung, die zum Tauchen benötigt wird und was welche Funktion hat, ist auf großes Interesse gestoßen und hat beim Einen oder Anderen auch Neugierde geweckt für diesen Sport, besonders in Verbindung mit dem Thema „Tauchen Pro Natur und Umwelt“.

5 Fermasee bei Rheinstetten

Der Fermasee ist ein Baggersee, in dem Baden in einem kleinen ausgewiesenen Bereich erlaubt ist, der überwiegende Bereich ist jedoch Naturschutzgebiet. Alle weiteren Aktivitäten, außer dem Angeln für Mitglieder des ASV Karlsruhe, sind dort verboten, so auch das Sporttauchen im See. Nachdem das Projekt Kalikokrebs im Fermasee 2019 beendet wurde, hat die Limnologische AG beim Regierungspräsidium Karlsruhe nach einer Tauchgenehmigung für den Fermasee angefragt, um die weitere Entwicklung des Sees (analog zum Baggersee in Ettlingen) zu dokumentieren. Nach Prüfung durch die Höhere Naturschutzbehörde hat die Limnologische AG unter bestimmten Auflagen die Genehmigung erhalten, im gesamten Fermasee, d.h. auch im Naturschutzgebiet, zu tauchen. Im Gegenzug wird ein jährlicher Bericht

erstellt. Zudem wird das Regierungspräsidium umgehend informiert, wenn außergewöhnliche Veränderungen festgestellt werden.

6 Photosynthese von Wasserpflanzen

Bei Wasserpflanzen, die nahe der Wasseroberfläche wachsen, kann die Photosynthese über das Ausscheiden von Sauerstoffbläschen beobachtet und mit Bildern festgehalten werden. Dies kann bis ca. 4 m Tiefe und abhängig von der Lichtdurchlässigkeit bzw. Klarheit des Wassers beobachtet werden. Besonders an Pflanzen, die unter Wasser blühen (davon gibt es einige), ist der Austritt der teilweise winzigen Sauerstoffbläschen sehr gut zu sehen. Die Blasen füllen sich teilweise nach und nach und bleiben an den Spitzen der Blüten, Fruchtsände oder auch Blätter hängen, bis der Auftrieb die Adhäsion der Blase an der Pflanze übersteigt. Das Fotografieren dieser Bläschen erfordert ein sehr behutsames Nähern mit der Kamera, denn die geringste Bewegung reicht aus und die Bläschen lösen sich und steigen sofort nach oben. Luft anhalten, nicht ausatmen und sehr langsame Bewegung sind angesagt, bis das Bild „im Kasten“ ist.

Autoren

THOMAS HOLFELDER, Rothenackerweg 2, D- 76571 Gaggenau; E-Mail: Thomas.Holfelder@web.de
Dr. SABRINA PLEIGNIÈRE, Blumenring 27, 76751 Jockgrim; E-Mail: plegnieresabrina@aol.com

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Rückblick auf das Jahr 2020

Im Jahresprogramm der Entomologischen AG waren für das Berichtsjahr vier Vorträge und zwei Tagungen angekündigt, von denen allerdings wegen der Pandemie drei ausfallen sowie beide Tagungen verschoben werden mussten. Immerhin konnten die Mitglieder der AG und Interessierte noch zwei insektenkundliche Vorträge zum Jahresanfang hören, so den im Hauptprogramm des NWV am 23. Januar 2020 im Bernays-Saal der Volkshochschule Karlsruhe gehaltenen Vortrag von Dr. PAUL WESTRICH (Kusterdingen): „Von Baumeistern, Blumenschläfern und Pollensammlern – eine Reise in die faszinierende Welt der Wild-

bienen“, der um 19.00 Uhr begann und mehr Interessierte anlockte, als in den 160 Personen fassenden Saal eingelassen werden konnten. Dies war noch möglich vor den Beschränkungen durch die Corona-Pandemie.

Auch am 28. Februar konnten wir noch dem Vortrag „Windkraft als Ursache für das Insektensterben?“ von Dr. ROBERT TRUSCH, MICHAEL FALKENBERG & Dr. ROLF MÖRTTER (Karlsruhe) im Großen Saal im Nymphengarten-Pavillon des SMNK anhören. Es ging darum, ob Windenergieanlagen (WEA) schuld am Insektensterben sein können. Denn



Abbildung 19. Exkursionsteilnehmer der Vinschgau-Exkursion vor der Burgruine „Rotund“ (von vorn nach hinten): ULRICH DIRKSCHNIEDER, MARTIN SAUTER, HOLGER BREITBARTH und FRANK DIEKERT. – Alle Fotos: R. TRUSCH.



Abbildung 20. An einer Distelblüte anfliegendes Männchen des Weißkernauges *Satyrus ferula* (FABRICIUS, 1793) mit weiteren Exemplaren.



Abbildung 22. Eine Paarung vom Großen Waldportier *Hipparchia fagi* (SCOPOLI, 1763) beobachteten wir in einem Berberitzen-„Methusalem“ (*Berberis vulgaris*).



Abbildung 21. Berghexe, auch „Steppenpfortner“ genannt, *Chazara briseis* (LINNAEUS, 1764) mit geöffneten Flügeln.



Abbildung 23. Der selten sich zeigende Bergmagerrasen-Sackträger *Typhonia ciliaris* (OCHSENHEIMER, 1810) war auf dem Senda Clastras (Eselweg) oberhalb von Latsch zu beobachten.

so mancher schreibt bzw. redet bereits davon und bezeichnet WEA als „Insekten-Killer“. Dies ist auch eine Folge der „DLR-Studie zu Wechselwirkungen von Fluginsekten und Windparks“ (DLR=Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt). FRANZ TRIEB hatte am 30. Oktober 2018 eine 30 Seiten umfassende Studie mit dem Titel „Interference of Flying Insects and Wind Parks“ veröffentlicht, die eine theoretische Berechnung dazu veröffentlicht und behauptet, dass WEA maßgeblich am Insektenrückgang beteiligt wären, was auch politisch einige Aufmerksamkeit erregte. – Was aber spielt sich in Rotorhöhe wirklich ab? Eine einjährige Studie zur Anlockwirkung nachtaktiver Insekten durch WEA führten wir im Auftrag der LUBW bereits im Jahr 2019 durch. Sie gibt uns erste Antworten zur Größenordnung

der Insektenaktivität in Rotorhöhe. Mittlerweile ist die Studie publiziert: Carolinea Band 78 (2020), Seiten 73-128, der Inhalt des Vortrags kann hier nachgelesen werden.

Unsere regelmäßig stattfindende Exkursion in das SEL-Studienggebiet im Oberen Vinschgau zwischen Reschen und Taufers (Norditalien) konnte erfreulicherweise auch im Corona-Jahr, wenn auch in kleinem Kreis mit nur zehn Teilnehmenden, stattfinden, und zwar vom 9.-13. Juli. Unser Standquartier und auch der Treffpunkt für den täglichen „jour fixe“ führten wir im Hotel Chavalatsch bei LUCAS GARAVAGNO durch, der uns auch beherbergte und bewirtete sowie in seiner Gaststube unsere Präparationsarbeiten gestattete. MARTIN SAUTER, ein junger Student



Abbildung 24. Student MARTIN SAUTER beim Spannen von Faltern in der Gaststube des Chalvalatsch. Eingebildet: Mikro-Spannbretter von Dr. ROLF MÖRTER.



Abbildung 25. Sammlungsgeber OTTO ELIAS (* 17.1.1947, † 24.11.2021) aus Magdeburg vor seiner im Laufe eines ganzen Lebens zusammengetragenen Schmetterlingssammlung im Insekten-Magazin des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe.

aus Hohenheim, der aus Herbertingen auf der Schwäbischen Alb stammt und sich im April des Berichtsjahres der Entomologischen AG anschloss, erwies sich als sehr interessiert und begabt. Er beschäftigte sich bisher mit Vögeln und Laufkäfern und begann nun, sich rasend schnell die Schmetterlinge zu erschließen. Darüber hinaus stellte er einen neuen Kontakt ins angrenzende Schweizer Münstertal zu HANS-UELI GRUNDER (Craistas, Sta. Maria Val Müstair) her, der als lokaler Lepidopterologe faunistisch auch auf der italienischen Seite im SEL-Studienggebiet tätig ist und uns bislang unbekannt war.

Abschließend soll erwähnt werden, dass OTTO ELIAS aus Magdeburg, der viele Jahre ein reger Teilnehmer der Vinschgau-Exkursionen der Entomologischen AG war, aus gesundheitlichen Gründen am 13. Mai 2020 seine große Schmetterlingssammlung dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe übergab (Abb. 25). Hier zeigt sich einmal mehr die fruchtbare Verbindung von ehrenamtlicher und beruflicher Entomologie, mit großem Nutzen für die staatlichen Museen. Was wären sie ohne den Fleiß der Sammler?

Autor

Dr. ROBERT TRUSCH, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13, D-76133 Karlsruhe, E-Mail: trusch@smnk.de

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Entomologische Jugend-Arbeitsgemeinschaft

Rückblick auf das Jahr 2020

Noch nicht wissend, was kommen sollte, begann das Jahr Ende Januar mit gut besuchten Präparationsübungen im Museumspavillon. Zur Verfügung standen dafür wieder überwiegend tropische Käfer, Heuschrecken, Stabschrecken, Wanzen und Schmetterlinge, das meiste aus langjährigen Dauerzuchten des AG-Leiters Dr. ROLF MÖRTTER, aber auch einige häufige und ungeschützte Nachtfalter von den Leuchtabenden des Vorjahrs. Im Februar konnten wir uns dann nochmal zu einem interessanten Vortrag über Käfer und Ihre Sammelmethoden treffen. Dr. ALEXANDER RIEDEL, Kurator für Käfer und diverse sonstige Insektenordnungen am SMNK, präsentierte die meist verwendeten Methoden samt benötigter Gerätschaften und referierte anschließend noch über seine Arbeiten an der Rüsselkä-

fergattung *Trogonoptera*. Die für März geplante Einführung in die Welt der Ameisen durch Dr. MANFRED VERHAAGH, Referatsleiter Entomologie am SMNK, fiel dann wie auch weitere geplante Zusammenkünfte dem Corona-Lock-Down zum Opfer.

Nachdem ab Juni wieder Treffen im Freien möglich wurden, konnten wir über den Sommer Leuchtabende und Tagesexkursionen durchführen. Unsere erste Halbtagesexkursion führte uns bei schönstem Wetter in den Karlsruher Elfmorgenbruch, wo uns gleich zu Beginn Hunderte Falter der Rosskastanienminiermotte (*Crameraria ohridella*) umschwärmten und deren braune Platzminen (Gänge im Blattgewebe, in denen sich die Raupen entwickeln und auch verpuppen) die Blätter der großen Roßkastanie



Abbildung 26. Im Elfmorgenbruch dabei, drei immer noch aktive Mitglieder der ersten Stunde seit 2013. Von links ADRIAN KOZAKIEWICZ, KEVIN MUNDINGER und FLORIAN BOPP. – Alle Fotos: R. MÖRTTER.



Abbildung 27. Mit Minen der Rosskastanien-Miniermotte (*Crameraria ohridella*) besetzte Rosskastanienblätter.



Abbildung 28. Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*) bei der Schwarzwaldexkursion.

dort übersäten. Weiterhin fanden sich u.a. mehrere große Lederlaufkäfer (*Carabus coriaceus*), der schön metallisch grün/rötlich schimmernde Große Rosenkäfer (*Protaetia speciosissima*), Prachtlibellen (*Calopteryx splendens*) und von den Schmetterlingen besonders erwähnenswert zwei Weibchen des Kleinen Schillerfalters (*Apatura ilia*), die sehr zutraulich waren und gerne am verschwitzten Hemd des AG-Leiters saugten. Anfang Juli erfolgte dann eine Ganztags-

gesekursion in den Nordschwarzwald bei Reichental. Hier begegneten uns einige Brombeer-Perlmutterfalter (*Boloria daphne*), die aktuell in Ausbreitung begriffen sind, als auch ein Pärchen vom Kaisermantel (*Argynnis paphia*). Aufmerksamkeit erregten nebenbei eine junge Ringelnatter auf dem Weg, als auch eine Warzenbeißer-Laubheuschrecke (*Decticus verrucivorus*). Eine weitere Halbtagesekursion am 19. September führte, ebenso wie zwei Leuchtekursionen am 7. August und 25. September, nochmals in den Karlsruher Elfmorgenbruch.

Die Artenlisten der beobachteten Schmetterlinge fanden wie schon in den Vorjahren Eingang in die Landesdatenbank Schmetterlinge Baden-Württembergs und parallel auch in das Deutschlandportal Schmetterlinge und stehen dort für weitere Auswertungen, z.B. als Datengrundlage für die in den nächsten Jahren neu zu aktualisierenden „Roten Listen“ zu Verfügung.

Ab Oktober waren dann durch die erneuten und diesmal länger andauernden Corona-Einschränkungen keine weiteren Treffen mehr möglich. Dennoch ist die Gesamtbilanz des Jahres im Rückblick und unter den schwierigen Rahmenbedingungen doch recht erfreulich. Bei den acht durchgeführten Treffen (zwei Treffen im Museumspavillon und je drei Tages- und Leuchtekursionen) hatten wir im Durchschnitt 9,5 Teilnehmer und damit eine erneute deutliche Steigerung gegenüber durchschnittlich acht Teilnehmern im Vorjahr.

Autor

Dr. Rolf Mörtter, Dürerstr. 12, 76709 Kronau,
E-Mail: rolf.moertter@t-online.de



Abbildung 29. FLORA STEINBACH mit Lederlaufkäfer (*Carabus coriaceus*) im Elfmorgenbruch.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG)

Übersicht der Aktivitäten im Jahr 2020

Monitoring rastender Wasservögel

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft liegt nach wie vor bei der Erfassung der rastenden Wasservögel am Nördlichen Oberrhein. Diese systematische Erfassung hat eine lange Tradition und reicht bis in das Jahr 1961 zurück. Das Monitoringprogramm umfasst grundsätzlich alle Entenvögel einschließlich der Gänse, Schwäne, Säger, Lappen- und See- taucher, Kormorane, Rallen und Möwen, aber auch Limikolen und weitere ans wassergebundene Arten wie den Eisvogel. Viele dieser Wasservögel nutzen den Rhein mit seinen Altarmen sowie die zahlreichen und stetig wachsenden Abgrabungsgewässer als Mauser-, Rast- und Überwinterungsgebiet. Aktuell sind 27 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an sechs Zählterminen zwischen Oktober und März an über 200 Gewässern bzw. Gewässerabschnitten im Einsatz.

Daten der Erfassung fließen beispielsweise in den Bericht „Wasservögel im internationalen Rheintal 2020“ der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins. Der Bericht ist unter



Abbildung 31. Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*) am 10.04.2020 in der Saalbachniederung. – Foto: WERNER DEBATIN/NABU Hambrücken.



Abbildung 30. Sterntaucher (*Gavia stellata*) im November 2020 im Wörther Hafen. – Foto: GERD SCHÖN.

dem folgenden Link zugänglich: https://www.iksr.org/fileadmin/user_upload/DKDM/Dokumente/Fachberichte/EN/rp_En_0277.pdf. Auch nach den Zählterminen kann es zu interessanten Beobachtungen von bei uns selten auftretenden Arten kommen, was u.a. die Abbildungen aus der Saalbachniederung belegen.

Kormoranschlafplatzzählung am 4. Januar und 21. November 2020

Seit 2013 erfolgen gemeinsam mit der LPO (Ligue pour la Protection des Oiseaux Alsace) unter Federführung der FOSOR (Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein) Kormoranschlafplatzzählungen im Ramsar-Gebiet „Oberrhein-Rhin Supérieur“. Die OAG bearbeitet hier mit der Renchmündung, dem Baggersee Greffern, dem Baggersee Illingen und dem Knielinger See vier Schlafplätze in ihrem Einzugsgebiet.



Abbildung 32. Vom 09. bis 12. Mai 2020 hielten sich sechs Braune Sichler (*Plegadis falcinellus*) in der Saalbachniederung auf. – Foto: GERD SCHÖN.

Rebhuhn-Synchronerfassung am

28. Februar 2020

Am 28. Februar 2020 erfolgte die 4. Synchronerfassung des Rebhuhns (*Perdix perdix*) in den nördlichen Gemarkungsteilen von Stutensee. Mit 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten zwei rufende Rebhähne festgestellt werden. Damit hält sich die Art auf sehr niedrigem Niveau.

Erfassung der Haubenlerche 2020

Eine der Arten, deren Bestandszahlen deutschland- und landesweit dramatisch zurückgegangen sind, ist die Haubenlerche. Die Art kam im Bereich Karlsruhe früher regelmäßig insbesondere an den Siedlungsrändern / Erschließungsflächen von Neubaugebieten vor. Neben den noch aktuell bekannten Vorkommen bei Rheinstetten, Hagsfeld, Linkenheim-Hochstetten, Waghäusel, etc. ging es bei der Erfassung darum, die ehemaligen Vorkommen im Bereich Stutensee, Eggenstein-Leopoldhafen, Neureut, Durmersheim, Bietigheim und Ötigheim zu überprüfen. Leider konnten im Jahr 2020 keine Brutpaare nachgewiesen werden.

Vorträge und Exkursionen

Im Folgenden wird ein kurzer Rückblick auf die Vorträge und Exkursionen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2020 gegeben:

14. Januar: „Madagaskar und seine endemischen Vogelarten“ – Bildervortrag von GERD SCHÖN

1. Februar: „Nomaden der Lüfte – Gefiederte Wintergäste im Sauerdelta Munchhausen (Frankreich)“, Exkursion von GERD SCHÖN, KLAUS LECHNER, ANDREAS WOLF und JOCHEN LEHMANN zum Ramsar-Welttag der Feuchtgebiete – Aufgrund der Trockenheit im Sauerdelta erfolgte die Exkursion am Knielinger See

Zwischen März und September wegen Corona keine Treffen und Exkursionen

29. September: OAG-Exkursion zu den „Tomaateninseln“ bei Au am Rhein

15. Dezember: „Bewegtes Jahrzehnt für Zaunkönig und Co.“ Vortrag von CHRISTIAN TIRPITZ (1. Online-Meeting der OAG)

Autor

JOCHEN LEHMANN, Schoferstraße 7a, D-77830 Bühlertal, E-Mail: lehmman.jochen@posteo.de

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Geowissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft – Bericht über die Aktivitäten im Jahr 2020

Das Karlsruher Geowissenschaftliche Treffen findet normalerweise immer jeden zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Pizzeria „San Marco“, Karlsruhe-Rheinstrandsiedlung, um 18:00 Uhr statt. Ausgenommen von dieser Regelung wird die Veranstaltung an zwei Terminen im Max-Auerbach-Saal des Naturkundemuseums abgehalten. Es ist eine gemeinsame Veranstaltung der Geowissenschaftlichen AG im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe und der VFMG-Bezirksgruppe Karlsruhe. Man trifft sich zum gemütlichen Beisammensein, Erfahrungsaustausch, Vorträgen und Exkursionsab-sprachen. Ein Mikroskop und ein Beamer stehen zur Verfügung. Über die Aktivitäten im Jahr 2020 ist zu berichten:

Im Januar erfolgte die Vorstellung des Jahresprogramms 2020 durch Werner Wurster. Im Februar hörten wir den Vortrag von Dr. ANDREAS MEGERLE (Firma „Erlebnis Südwest“ aus Waldbronn): „Vom Nord- in den Südschwarzwald – Gemeinsames



Abbildung 34. Nordschwarzwald bei Bad Teinach, –
Foto: GUNDULA MARKS.



Abbildung 33. Mittlerer Schwarzwald bei Haslach. –
Foto: ANDREAS MEGERLE.

und Trennendes aus Sicht der Geologie“. Neben vielen Gemeinsamkeiten hat die Dreiteilung des Schwarzwalds in Nord-, Mittel- und Südschwarzwald seine Berechtigung, insbesondere wegen der unterschiedlichen geologischen Verhältnisse. Der Vortrag zeigte beide Seiten und lud ein, den spannenden Unterschieden und ihren Auswirkungen auf die jeweiligen Schwarzwaldlandschaften auf den Grund zu gehen – im wahrsten Sinn des Wortes! Dafür sorgten auch mitgebrachte Gesteine und Mineralien.

Am Sonntag, den 1. März hatten wir als letzte Veranstaltung gerade noch die Walldorfer Mineralienbörse, am Dienstag darauf trat der Covid-19 bedingte Lockdown in Kraft. Dieser hat dann alle weiteren Veranstaltungen des Jahres 2020 verhindert!

Autor

WERNER WURSTER, Oberlinstraße 7, D-76327 Pfinztal, E-Mail: werner.wurster@hotmail.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [79](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: [Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V. Mitgliederversammlung am 28. September 2021 für das Vereinsjahr 2020 171-193](#)